

**MESSE- und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH,
Magdeburg**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

I. Rechtliche und gesellschaftliche Verhältnisse

In Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg vom 9. Juni 2005 zur Konzentration städtischer Veranstaltungs- und Marketingkapazitäten wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2006 die Geschäftsbesorgung für die Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (Elbauenpark, NKE) aufgenommen. Dazu wurde das gesamte Personal der NKE übernommen und entsprechende vertragliche Grundlagen abgeschlossen.

Durch die Gesellschaft MVGM waren damit im Geschäftsjahr 2007 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten:

- Bördelandhalle
- Stadthalle
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Ticketshop
- Messehallen Magdeburg incl. Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne.

Gesellschafter der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH sind:

- Die Landeshauptstadt Magdeburg mit EUR 7.050.200 (91 %),
- Die SIM-S-Immobilien-gesellschaft mbH & Co. KG Magdeburg mit EUR 694.800 (9 %).

Die Stammeinlagen sind von den Gesellschaftern in voller Höhe erbracht. Das Stammkapital beträgt somit insgesamt EUR 7.745.000.

Gemäß § 12 der Satzung ist festgelegt, dass für die Aufstellung des Jahresabschlusses die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 HGB unabhängig von der tatsächlichen Größe des Unternehmens gelten.

In der Anlage zur Satzung sind die Geschäftsfelder der Gesellschaft eindeutig vorgegeben und abgegrenzt.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus 9 Mitgliedern. Davon wird je 1 Aufsichtsratsmitglied durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg und durch die Geschäftsführung der Stadtparkasse Magdeburg bestimmt. Weitere 5 Aufsichtsratsmitglieder werden vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg entsandt. Darüber hinaus werden auf Vorschlag des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister 2 weitere Aufsichtsratsmitglieder mit ausgewiesener betriebswirtschaftlicher und/oder gesellschaftsrechtlicher Kompetenz vom Stadtrat gewählt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden insgesamt 4 Aufsichtsratssitzungen durchgeführt.

Wesentliche Arbeitsschwerpunkte waren:

- Information des Aufsichtsrates über die Verhandlungen mit der Projektgesellschaft Bördelandhalle zum Abschluss eines Betreibervertrages,
- Information zur Vorbereitung und Durchführung von Eigenveranstaltungen in den Messen,
- Konzeption - Entscheidungsvorschläge der Geschäftsführung zur Weiterentwicklung bzw. Nutzung des bisherigen Elbauenparkgeländes nach 2009,
- Beschluss zur Überarbeitung des Wirtschaftsplanes 2007 der MVGM gemäß Anforderung des Oberbürgermeisters vom 8. März 2007,
- Diskussion über mögliche Maßnahmen zur Reduzierung des Liquiditätszuschusses der Landeshauptstadt Magdeburg über die Vorgaben der bisher auf der Basis des Stadtratsbeschlusses vom 9. Juni 2005 bestätigten mittelfristigen Planung der Gesellschaft,
- Sachstand zur Prüfung möglicher Haftungsansprüche aus der zweckentfremdeten Nutzung von Messegrünflächen,
- Information zum Verlauf des Rechtsstreites mit der Firma Intamin.

Eine permanente Aufgabe für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 war die Umsetzung von Maßnahmen der Kostenoptimierung, um die vorgesehenen Synergieeffekte erreichen zu können.

Betriebsbedingte Kündigungen hat es im Geschäftsjahr 2007 nicht gegeben.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Durch die Übernahme der Geschäftsbesorgung für die NKE ab 2006 ist erstmalig die Vergleichbarkeit der Zahlenwerte in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum Vorjahr gegeben.

Im Geschäftsjahr wurden durch die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.637 erzielt.

Das mit dem Wirtschaftsplan vorgegebene Ziel wurde um rund TEUR 770 nicht erreicht. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Erlöse um ca. TEUR 616.

Die Nichterreichung des geplanten Ertragszieles lässt sich in 4 Punkten zusammenfassen.

- Grundlage der Planung waren die mit der Gründung der MVGM im Jahre 2005 erarbeiteten Zielstellungen der Gesellschaft. Es ist heute davon auszugehen, dass diese Planvorstellungen aufgrund überzogener Erwartungshaltungen im Zusammenhang mit der Gründung der MVGM nicht vollständig umzusetzen waren.
- Zunehmende Schwierigkeiten im wirtschaftlichen Umfeld der Gesellschaft in Verbindung mit der Einkommenssituation der Bevölkerung und dem anhaltenden Bevölkerungsrückgang.
- Zunehmende Konkurrenz städtischer und kommerzieller Veranstaltungseinrichtungen im unmittelbaren Umfeld der Gesellschaft.

Insbesondere dramatisch waren die Nichterfüllung und der Rückgang der Erlösrealisierung im Bereich der Durchführung von Messen. Unter Bereinigung der Reduzierung von 2 Eigenmessen gegenüber 2006 (ca. TEUR 300 geringere Umsätze) beträgt der vergleichbare Rückgang zum Vorjahr über TEUR 425. Hier ist es nicht gelungen, das Messegeschäft wirtschaftlich spürbar zu verbessern.

Trotz der erheblichen und schon dargestellten Rückgänge der Umsatzergebnisse speziell und der Erträge insgesamt hat sich das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr nicht verschlechtert, sondern es ist eine Verbesserung um ca. TEUR 12 eingetreten. Gleichfalls ist der bestätigte Liquiditätszuschuss für das Jahr 2007 in Höhe von TEUR 1.820 (Vorjahr: TEUR 1.921) eingehalten worden.

Zur Ergebniseinhaltung wurden durch die Gesellschaft Kostenoptimierungen, Kostensperrungen und Veränderungen in der Kostenstruktur vorgenommen. Den Hauptanteil der Kostenreduzierung bildeten die Personalkosten. Im Zusammenhang mit der geplanten Reduzierung der Mitarbeiteranzahl, wurden die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um rund TEUR 194 reduziert. Weiterhin ist es gelungen, einen Anstieg der Energie- und Wasserkosten zu vermeiden. Dies ist aber auch im Zusammenhang mit der Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen in den einzelnen Objekten zu werten. Die Kosten für Werbung und PR wurden um ca. TEUR 88 und die Kosten zur Durchführung von Veranstaltungen um rund TEUR 288 reduziert. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte überwiegend eine Reduzierung bzw. Stabilität erreicht werden. Verringerungen sind eingetreten bei den Vertriebsaufwendungen um TEUR 151, bei den Fremdreinigungskosten um TEUR 35 und bei den Mietaufwendungen um TEUR 28.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 70 auf TEUR 2.395 (Vorjahr: TEUR 2.465) gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg um TEUR 85 auf TEUR 2.148.

Die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg betreffen mit TEUR 1.820 Zuschüsse für den laufenden operativen Betrieb der Gesellschaft sowie mit TEUR 328 Zuschüsse, die liquiditätsmäßig zur Tilgung des Darlehens zur Finanzierung der Messehallen dienen und einen Teil der Abschreibungen auf die nicht mit Zuschüssen finanzierten Vermögensgegenstände decken.

In dem Anstieg der sonstigen Steuern um TEUR 65 sind einmalig Steuernachzahlungen in Höhe von TEUR 80 auf Grund der noch laufenden Betriebsprüfung für den Komplex der ehemaligen Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH enthalten.

Wie bereits ausgeführt, ist bei der Bewertung der einzelnen Spartergebnisse erstmals ein Vergleich zum Vorjahr möglich. Nachfolgend werden die erreichten Spartergebnisse im Einzelnen aufgeführt.

- Bördelandhalle

Im Zusammenhang mit der anhaltenden für die Gesellschaft nicht als positiv zu bewertenden konjunkturellen Lage, ist ein Rückgang bei den Erträgen um rund TEUR 67 zu verzeichnen. Ursache ist insbesondere der Bereich der kommerziellen Veranstaltungen, indem es nicht gelungen ist, einen Ausgleich für die in den Vorjahren durchgeführten Boxveranstaltungen (Ottke, Hallmich) sowie Holiday on Ice zu erzielen. Holiday on Ice kommt aufgrund geringer Nachfrage nur noch ca. alle 3 Jahre nach Magdeburg.

Im Bereich der Aufwendungen wurden einerseits zwar die Personalkosten um TEUR 30 reduziert, andererseits sind diese Einsparungen durch erhöhte Unterhaltungsaufwendungen für das Gebäude sowie Kosten zur Medienversorgung mehr als ausgeglichen worden. Als Betriebsergebnis ergibt sich damit 2007 eine Verschlechterung um saldiert TEUR 71.

- Stadthalle

Hier gelten dieselben Feststellungen wie für die Bördelandhalle, d.h. es ist nicht gelungen, die Schwierigkeiten aus dem wirtschaftlichen Umfeld mit den Veranstaltungserlösen auszugleichen. Insgesamt reduzierten sich die Erträge in der Stadthalle um rund TEUR 79. Dieses Defizit konnte auch bei den Aufwendungen nicht kompensiert werden. Obwohl die Personalkosten um TEUR 45 reduziert wurden, gab es insbesondere erhöhte Kostenbelastungen in den sonstigen Aufwendungen. Dies ist einzig im Ergebnis der Umsatzsteuerprüfung für die ehemalige Stadthallenbetriebsgesellschaft begründet, wo Nachzahlungen in Höhe von TEUR 80 für alle Objekte zu leisten waren. Eine Aufschlüsselung auf die einzelnen Objekte ist nicht erfolgt, die Ergebnisverschlechterung um TEUR 75 ist einzig diesem Tatbestand geschuldet, sodass das Ergebnis der Stadthalle zurzeit verzerrt dargestellt wird.

- AMO Kultur- und Kongresshaus

Analog zu den vorgenannten Objekten gab es im Bereich der Erträge einen Rückgang um rund TEUR 39, konzentriert bei den Einnahmen aus Veranstaltungserlösen. Im Bereich der Aufwendungen gelang es jedoch, diese negative Wirkung durch Reduzierung der Personalkosten um TEUR 31, der sonstigen Aufwendungen um TEUR 6, der Kosten für eigene Veranstaltungen um TEUR 7 mehr als zu kompensieren. Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Bereich dieser Einrichtung um ca. TEUR 25.

- Johanniskirche

In der Johanniskirche setzte sich die stabile Entwicklung der Vorjahre fort. Bei den Erlösen wurde das Ergebnis des Vorjahres um TEUR 10 verbessert. Im Bereich der Aufwendungen gab es eine Reduzierung um TEUR 6. Diese wurden insbesondere durch Reduzierung der Personalkosten um TEUR 24 verursacht. Das Betriebsergebnis verbesserte sich saldiert um TEUR 16.

- Messegeschäft

Hier sind starke Umsatzeinbußen und Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Diese sind einerseits durch die Nichtdurchführung von 2 im Zweijahresrhythmus durchgeführten Messen (AIR MAGDEBURG, vaQum) und andererseits durch einen absoluten Rückgang der Erträge aus dem laufenden Messegeschäft entstanden. Absolut verringerten sich die Erträge um rund TEUR 725.

Zusätzlich wurde die Verkaufsmesse LEBEN und die Messe Magdeburger Modellbautage aus wirtschaftlichen Erwägungen nicht mehr durchgeführt. Hieraus ergeben sich ebenfalls Umsatzrückgänge. Als Ausgleich wurde die Messe FUNactive eingeführt. Diese benötigt jedoch noch eine weitere Anlaufzeit, um sich als fester Messebestandteil zu etablieren. Im Bereich der Aufwendungen ist es weitestgehend gelungen, den Rückgang der Erträge zu kompensieren. Dies betrifft unter anderem die Reduzierung der Personalkosten um TEUR 44, die Reduzierung der Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit um TEUR 88, die Reduzierung der direkten Kosten zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen um TEUR 260, sodass insgesamt nur eine Verschlechterung des Ergebnisses um TEUR 163 eingetreten ist.

Problematisch ist nach wie vor, dass es nicht gelungen ist, die Finanzierung einer dritten Leichtbauhalle zu sichern. Dies ist jedoch für die Belebung des Messegeschäftes von enormer Bedeutung, um auch Veranstaltungen und Messen im kleineren Umfang integrieren zu können. Die Bemühungen der Geschäftsleitung hierzu werden fortgesetzt.

- Elbauenpark

Im Bereich des Elbauenparks ist hinsichtlich der Erträge eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr mit rund TEUR 221 eingetreten. Dies betrifft insbesondere Veranstaltungserlöse, die aus den durchgeführten Großveranstaltungen generiert werden. So wurde erstmals im Jahre 2007 in Deutschland die Europameisterschaft der Heißluftballonfahrer im Elbauenpark durchgeführt, woraus sich positive Einflüsse auf die Ertragslage ergeben haben. Im Bereich der Kosten ist es gelungen, die verbesserte Ertragslage bei leicht sinkenden Aufwendungen (TEUR 23) zu realisieren. Dabei gab es mit TEUR 38 eine Reduzierung der Personalkosten. Das Betriebsergebnis verbesserte sich insgesamt um TEUR 199.

III. Liquidität, Vermögenslage und Investitionstätigkeit

Zum 31. Dezember 2007 weist die Gesellschaft ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von TEUR 2.117 auf, das sich auf Grund des Jahresfehlbetrages gegenüber dem Vorjahr um TEUR 535 verringert hat.

Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von TEUR 3.648.

Nach der derzeitigen Wirtschaftsplanung werden sich auch in den nächsten Jahren Jahresfehlbeträge ergeben, die das Eigenkapital vermindern werden und damit die Eigenkapitalausstattung verschlechtern. Wesentlich für den Geschäftsverlauf ist, dass das unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Darlehen eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2022 hat. Da die Zinsbindungsfrist nur bis zum 30. März 2010 gegeben ist, unterliegt die Gesellschaft damit ab dem 1. April 2010 einem Zinsänderungsrisiko.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war gegenüber Dritten jederzeit gesichert. Die Grundlage hierfür bildeten sowohl die erzielten Eigeneinnahmen als auch die durch die Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Betriebskostenzuschüsse von insgesamt TEUR 1.820. Darin sind Zinsen für die Finanzierung der Messehallen in Höhe von TEUR 362 enthalten. Für den laufenden Geschäftsbetrieb stehen damit real nur TEUR 1.458 zur Verfügung.

Durch die im Jahre 2005 erfolgte Verschmelzung der Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH auf die MESSE MAGDEBURG GmbH hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft dahingehend geändert, dass das Anlagevermögen aus der Einbringung der Messehallen als Eigenbesitz wesentlich zugenommen hat.

Investitionen wurden nur im Rahmen des Wirtschaftsplanes getätigt und betrafen Erhaltungsmaßnahmen im Bereich der Stadthallenbetriebsgesellschaft. Die Finanzierung wurde durch die Kredite bei der Stadtsparkasse Magdeburg sowie durch die Landeshauptstadt Magdeburg sichergestellt.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahrs

Da die vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg mit Beschluss vom 27. September 2007 vorgenommene Senkung des bisher bestätigten Liquiditätszuschusses für das Jahr 2008 um TEUR 216 durch die Geschäftsführung nicht mit dem neu zu bestätigendem Wirtschaftsplan umgesetzt werden konnte, wurde durch den Aufsichtsrat am 23. Oktober 2007 der Einsatz eines externen Beraterunternehmens beauftragt.

Die Firma Booz Allen Hamilton wurde beauftragt, ein Sanierungskonzept für die Gesellschaft zu erarbeiten, wobei bereits Optimierungsziele für das Jahr 2008 zu untersuchen waren.

Das in mehreren Etappen letztendlich gemeinsam mit der Geschäftsführung vorgelegte Sanierungskonzept der Gesellschaft wurde am 2. Juli 2008 einstimmig durch den Aufsichtsrat der MVGM bestätigt. In Umsetzung der im Sanierungskonzept getroffenen Festlegungen (Sanierungsstufen 1 bis 4) wurde die darauf aufbauende Planung der Gesellschaft für die Jahre 2008 bis 2012 entwickelt und dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat auf seiner Sitzung am 19. September 2008 der erarbeiteten vorgelegten Planung einstimmig zugestimmt.

Durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg wurde dagegen am 3. Oktober 2008 das Sanierungskonzept für die MVGM mehrheitlich abgelehnt. Damit kann auch die vom Aufsichtsrat am 19. September 2008 verabschiedete Planung, die auf dem Sanierungskonzept aufgebaut hatte, nicht mehr aufrechterhalten werden. Im Ergebnis dessen war es notwendig, kurzfristig die Liquidität für 2008 zu sichern und eine neue Planung der Jahre 2008 bis 2012 dem Aufsichtsrat zur Bestätigung vorzulegen. Dabei wird, soweit möglich, auf die im Sanierungskonzept vorgetragenen Vorschläge zurückgegriffen, soweit sie nicht die Einstellung von eigenen Messen und die Aufgabe des AMO beinhalten.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft hat der Finanzausschuss der Landeshauptstadt Magdeburg am 5. November 2008 einer außerplanmäßigen Ausgabe für die MVGM für das Jahr 2008 in Höhe von TEUR 377 zugestimmt. Damit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft für das Jahr 2008 gewährleistet.

Für den Planungszeitraum 2009 bis 2012 wurde durch die Gesellschaft kurzfristig eine neue Planung erarbeitet. Diese ist Grundlage der Haushaltsberatung in der Landeshauptstadt Magdeburg und sichert die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft bis 2012.

Ein wesentlicher Faktor, der die weitere Entwicklung der Gesellschaft bestimmt, ist der zum 1. April 2008 gültige Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst (TVöD). Dieser Tarifabschluss belastet die Gesellschaft in der bisherigen Personalstruktur bezogen auf das Jahr 2008 allein mit TEUR 110. Im Jahr 2009 kommt dann eine weitere Belastung in Höhe von TEUR 140 hinzu, sodass sich eine Gesamtauswirkung des Tarifabschlusses ab dem Jahr 2010 von TEUR 250 ergibt. Die vorstehend genannten finanziellen Auswirkungen sind mit der Überarbeitung der mittelfristigen Planung 2008 bis 2012 berücksichtigt.

V. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch unter der Annahme einer verbesserten Erlössituation und einer weitergehenden Kostenkonsolidierung, die in der mittelfristigen Planung bereits aktiv eingearbeitet ist, wird die Gesellschaft auf Dauer auf Betriebskostenzuschüsse/Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein.

Hinsichtlich des Messebetriebes muss die Erlössituation verbessert und die Kostenbelastung verringert werden. Dies muss einerseits durch die Beibehaltung bewährter Messekonzepte und andererseits durch die Etablierung neuer zukunftsträchtiger Messen erfolgen.

Messen, die auch nach mehrmaliger Durchführung nicht erkennen lassen, dass hier eine Öffentlichkeits- und Ergebnisverbesserung eingetreten ist, sind zu überdenken und ggf. aus dem Veranstaltungsprogramm zu streichen.

Wichtig für die Gesellschaft wird sein, ob es gelingt, zur Verbesserung des Messegeschäftes und zum Anbieten von Veranstaltungsflächen eine Leichtbauhalle dauerhaft in den Bestand der Gesellschaft zu integrieren und eine Messehalle für Tagungen auszustatten.

Die geplanten und im Wirtschaftsplan vorgesehenen Zuschussreduzierungen können nur durch eine strenge Kostendisziplin mit stetigen Umsatzsteigerungen erreicht werden. Parallel dazu wird die Gesellschaft das vorgegebene Konzept der Personalkostenreduzierung durch Nichtbesetzung freigewordener Stellen sowie Anwendung der Altersteilzeit weiter verfolgen. Das vom Aufsichtsrat und Stadtrat noch zu beschließende Sanierungskonzept ist Grundlage für die weitere Ausrichtung der Gesellschaft.

Insgesamt geht es unter Einschluss der Geschäftsbesorgung für den Elbauenpark darum, alle Möglichkeiten auszuloten, um in der Vertragsgestaltung im Dienstleistungs- und Veranstaltungsbereich alle Möglichkeiten von Synergien auszuschöpfen und damit zur Ergebnisverbesserung der Gesellschaft beizutragen.

Ob und in welchem Umfang die geplanten und notwendigen Erlössteigerungen erzielt werden, hängt jedoch auch von der zukünftigen allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und damit von der Nachfrage für die durch die MVGM angebotenen Potentiale ab.

Magdeburg, den 13. November 2008

MESSE- und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT
MAGDEBURG GmbH

Hartmuth Schreiber/Manfred Stietzel
- Geschäftsführer -

8 von 8